

UNSERE MONATLICHE MARKTANALYSE UND POSITIONIERUNG

Der Mai hatte es in sich. Gerade noch verzeichneten viele Börsen neue Rekordstände. Doch die impulsive US-Handelspolitik setzte dem ein Ende und schickte auch Anleiherenditen auf Talfahrt. Ein heißer Sommer steht bevor.

MARKTÜBERBLICK

"Kommst du diplomatisch nicht voran, kündige einen Strafzoll an." Wenn dieses neue politische Dogma aus dem Weißen Haus auf eine ohnehin verkaufswillige Börse trifft – wir erinnern an "Sell in May and go away" – dann darf man sich über die Resultate nicht wundern. Und die Resultate waren deutlich. Nach einer viermonatigen Rally, die einigen Indizes neue Rekordstände bescherte, beendeten die meisten Aktienmärkte den Mai mit einem satten Minus. Der MSCI All Country World Index (ACWI), inklusive Dividenden, verlor 5,8 Prozent, und damit ein Drittel seiner bisherigen Jahresperformance. Die Ölsorte West Texas Intermediate (WTI) verbilligte sich um ganze 16,2 Prozent. Nicht viel weniger dramatisch ging es an den Anleihemärkten zu. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stürzte im Mai von knapp über 2,5 auf 2,12 Prozent, und damit unterhalb der Leitzinsen der US Federal Reserve (Fed Funds Rate). Die Märkte preisen mittlerweile zwei Zinssenkungen der Fed bis Jahresende ein. In Europa wiederum sank die 10-jährige Bundrendite erneut unter die Nulllinie und verzeichnete am 31. Mai sogar ein neues historisches Tief bei -0,21 Prozent.

Man kann diese, insgesamt immer noch leichte Korrektur natürlich mit dem starken Jahresstart erklären, der vielleicht schon etwas zu viel wirtschaftliche Erholung eingepreist hatte. Denn die harten und weichen makroökonomischen Daten des vergangenen Monats waren insgesamt mau. Ein bisschen besser hier (Konsum Europa und USA), ein bisschen schlechter dort (US-Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Zusammenstellung, Verarbeitendes Gewerbe weltweit), aber in Summe zeigten sie keine Fortsetzung der im März und April sich andeutenden Wachstumsbeschleunigung, sondern eine etwas lustlose Seitwärtsbewegung. Und schließlich handelt der MSCI ACWI immer noch "nur" rund sieben Prozent unter seinem bisherigen Rekordhoch. Und spätestens hier stellt sich die Frage, ob damit schon alle Risiken ein-

gepreist sind, die sich aus den jüngsten Volten bei den Handelsdisputen ergibt.

Im Fokus bleibt der Konflikt zwischen China und USA, der recht plötzlich von einem Zollstreit zu einem Krieg um die technologische Vormachtstellung eskaliert ist. Doch auch die Streitigkeiten mit Japan und Europa bleiben ungelöst. Und die Ratifikation des North American Free Trade Agreement (NAFTA)-Nachfolgers, dem United States-Mexico-Canada Agreement (USMCA)¹, ist nach Trumps Mexiko-Tweet vom 31. Mai ohnehin wieder vom Tisch. Sollte Mexiko die Lage mit den "illegalen Migranten" nicht stoppen, würden in fünf-Prozent-Stufen Strafzölle auf mexikanische Importe drohen – bis 25 Prozent im Oktober. Hatte schon die Eskalation mit China unsere Sorgen erhöht, dass uns die Handelsstreitigkeiten länger als gedacht begleiten könnten, so bestärkt uns der Mexiko-Tweet in dieser Hinsicht. Insbesondere mindert er unsere Hoffnung auf rationale Lösungen und erhöht die Gefahr, dass die Konflikte eine unkontrollierbare Eigendynamik entwickeln. Die US-Firmen und Verbraucher dürften die negativen Implikationen der Strafzölle für Mexiko noch schneller und deutlicher spüren als die der Zölle für chinesische Produkte. Wenn weder der Kongress noch die republikanische Partei in der Lage sind, den US-Präsidenten in diesem Fall von seinen Androhungen abzuhalten, wäre das ein fatales Zeichen. Erstens, da amerikanische Firmen zunehmend davon ausgehen müssen, dass ihr Präsident auch negative Folgen für die heimische Wirtschaft in Kauf nimmt, um seine politischen Lieblingsthemen durchzuboxen. Und zweitens, da es nunmehr allen Verhandlungspartnern der USA klar geworden sein dürfte, welche Wertigkeit Verträge für die US-Administration haben. Die Stimmungsindikatoren, Finanzierungskonditionen und damit auch die Kapitalmärkte könnten noch dieses Jahr deutlich unter dieser Eskalation leiden. Für das Weltwirtschaftswachstum würden wir im Falle einer ausbleibenden Deeskalation erst 2020 mit merklichen Bremsspuren rechnen.

¹ Das United States-Mexico-Canada Agreement (USMCA) ist das neue nordamerikanische Freihandelsabkommen, welches ab 1. Januar 2020 in Kraft tritt und unter anderem neue Ursprungsregeln für die Automobilindustrie hat.

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 03.06.2019

AUSBLICK UND ÄNDERUNGEN

Und damit wären wir auch schon bei unseren neuen 12-Monatsprognosen per Juni 2020, die am 23. Mai festgelegt worden sind. Wir beginnen daher mit dem strategischen Ausblick, bevor wir auf die taktischen Änderungen im Laufe des letzten Monats eingehen, sowie auf die Portfoliostrategie unseres Multi-Asset-Teams, die wir von nun an monatlich zusammenfassen.

Beginnen wir mit unserem Hauptszenario von der globalen Wirtschaft, das insgesamt optimistisch bleibt, da wir vorerst weiter davon ausgehen, dass die Handelskonflikte nicht noch weiter eskalieren. Wir sind nur etwas vorsichtiger geworden und haben unsere globale Wachstumsprognose für das laufende Jahr um 0,1 auf jetzt 3,4 Prozent reduziert. Gleichzeitig rechnen wir mit keiner weiteren Zinserhöhung der US Federal Reserve (Fed) und mit weiterhin nur moderatem Inflationsdruck. Damit wären wir wieder nah an den Idealbedingungen für Kapitalmärkte, gern auch als "Goldilock-Szenario" bezeichnet. Allerdings hüten wir uns davor, euphorisch zu werden, nicht nur aufgrund des beschriebenen Handelskriegs. In Europa bleiben Brexit, Italien und Populismus zentrale Themen; China muss seine Wirtschaft einmal mehr mit Stimuliprogrammen stützen und die Verschuldungslage in China oder auch im amerikanischen Unternehmenssektor ist nicht krisenfester geworden. Unserem Hauptszenario messen wir daher eine geringere Eintrittswahrscheinlichkeit zu, als es in vorigen Jahren der Fall war. Insbesondere nach den jüngsten Sanktionen gegen Mexiko. Für die kommenden Monate gehen wir von nervösen Märkten aus. Wir legen den Fokus auf Carry, also die Einkommenskomponente der Anlagen, und nicht auf Bewertungssteigerungen.

Für die einzelnen Anlageklassen heißt das: Bei Staatsanleihen sehen wir in den USA keine, und in Europa nur geringe Renditeanstiege, nachdem die Zentralbanken hier in toto eine vorsichtigere Gangart angekündigt, und teils bereits umgesetzt haben. US Treasuries bieten damit weiter ein gutes Risiko-Rendite-Profil. Für europäische Staatsanleihen gilt das angesichts der niedrigen, oder gar negativen Zinsen nicht, allerdings sollten auch sie Schutz vor extremen Markteinbrüchen bieten. Unternehmensanleihen mögen wir vor diesem Hintergrund weiterhin, gehen im US-Hochzinsbereich aber sehr selektiv vor. Schwellenländeranleihen sehen wir ebenfalls weiter positiv, doch die Handelsstreitigkeiten könnten kurzfristig auch hier belastend wirken. Im Währungsbereich gehen wir beim Dollar weitgehend von einem

Seitwärtstrend in den folgenden zwölf Monaten aus. Beim Yuan wiederum würde ein Rückgang der Exportüberschüsse zwar zu einer weiteren Schwächung führen, allerdings gehen wir davon aus, dass Peking kein Interesse hat, ihn allzu stark abwerten zu lassen. Aktien profitieren naturgemäß von einem Umfeld niedrigerer Zinsen, allerdings glauben wir, dass die meisten Indizes nach der Frühlingsrally nah an ihre fairen Stände herangekommen sind. Unsere Wertentwicklungspotenziale sind mit die niedrigsten, die wir seit der Finanzkrise ausgerufen haben. Unsere regionalen Präferenzen liegen in den USA und den Schwellenländern.

Aus taktischer Sicht sehen wir allerdings auch diese Regionen kritisch. Ebenso haben wir gegen Ende Mai auf Aktienebene zwei miteinander verknüpfte taktische Veränderungen vorgenommen: Die Regionen Schwellenländer und Asien ex Japan haben wir auf Neutral zurückgestuft, da nicht absehbar ist, wie sehr nicht nur China, sondern auch seine Nachbarn noch unter dem eskalierten Handelskrieg in Mitleidenschaft gezogen werden. Aus gleichem Grund haben wir auch asiatische Anleihen taktisch auf Neutral zurückgestuft. Unsere positive Sicht auf die US-Staatsanleihen hat sich ausgezahlt, hier bleiben wir zunächst weiter investiert. Bei englischen Staatsanleihen wiederum gehen wir auf die Seitenlinie, da die Gemengelage aus Politik und widersprüchlichen Signalen aus der Wirtschaft keine klare Richtung vorgibt.

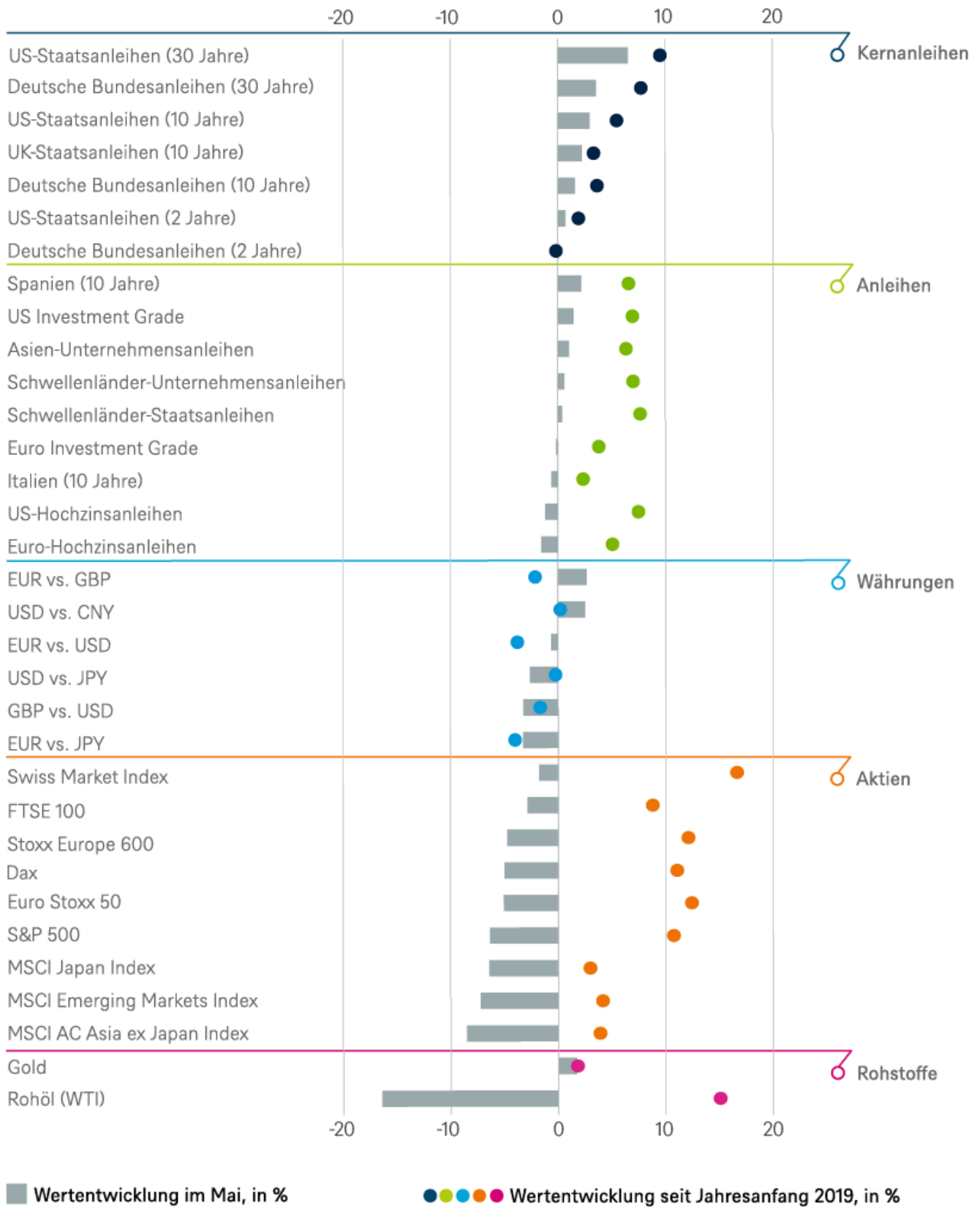
DIE MULTI-ASSET PERSPEKTIVE

Unsere Multi-Asset-Portfolios fahren wir derzeit mit unterdurchschnittlichem Risiko. Aus den oben erwähnten Gründen halten wir die Gefahr einer weiterhin negativen Nachrichtenlage für die kommenden Monate für hoch, ohne auf der anderen Seite starke makroökonomische positive Impulse zu erwarten. Sollte die Deeskalation der Handelsstreitigkeiten weiter auf sich warten lassen, würden wir taktisch eine noch defensivere Portfolioaufstellung erwägen. Angesichts der zunächst noch überschaubaren Auswirkungen des Konflikts auf die BIP-Zahlen und der weiteren Unterstützung seitens der Zentralbanken rechnen wir dieses Jahr mit keiner Rezessionsgefahr. Stärkere Markteinbrüche würden wir daher zur Erhöhung der Risikopositionen nutzen, sollten sie nicht mit einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftspolitischen Lage einhergehen. Dazu würden wir vor allem amerikanische und asiatische Aktien sowie europäische Firmenanleihen nutzen. Bei Anleihen fokussieren wir uns mit Blick auf die aktuell niedrigeren Renditeniveaus kurzfristig auf kürzere Restlaufzeiten.

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 03.06.2019

RÜCKBLICK AUF WICHTIGE ANLAGEKLASSEN

Gesamtertrag seit Jahresbeginn und im vergangenen Monat



Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 31.05.2019

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 03.06.2019

ANLEIHEN

Staatsanleihen	1 bis 3 Monate	bis Juni 2020
US-Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●
US-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
US-Staatsanleihen (30 Jahre)	●	●
UK-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
Italien (10 Jahre) ¹	●	●
Spanien (10 Jahre) ¹	●	●
Deutsche Bundesanleihen (2 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (10 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (30 Jahre)	●	●
Japanische Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●
Japanische Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
Besicherte und spezielle Bonds		
Covered bonds ¹	●	●
US-Kommunalanleihen	●	●
US-Mortgage-Backed-Securities	●	●

AKTIEN

Regionen	1 bis 3 Monate*	bis Juni 2020
USA	●	●
Europa	●	●
Eurozone	●	●
Deutschland	●	●
Schweiz	●	●
Vereinigtes Königreich (UK)	●	●
Schwellenländer	●	●
Asien ex Japan	●	●
Japan	●	●

* Relativ zum MSCI AC World Index

** Relativ zum S&P 500

*** Relativ zum Stoxx Europe 600

¹ Spread bezogen auf deutsche Bundesanleihen in Basispunkten

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertrags Erwartungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 03.06.2019

Unternehmensanleihen	1 bis 3 Monate	bis Juni 2020
US-Investment-Grade-Anleihen	●	●
US-Hochzinsanleihen	●	●
EUR-Investment-Grade-Anleihen ¹	●	●
EUR-Hochzinsanleihen ¹	●	●
Asien-Unternehmensanleihen	●	●
Schwellenländer-Unternehmensanleihen	●	●

Währungen

EUR vs. USD	●	●
USD vs. JPY	●	●
EUR vs. JPY	●	●
EUR vs. GBP	●	●
GBP vs. USD	●	●
USD vs. CNY	●	●

Schwellenländer

Schwellenländer-Staatsanleihen	●	●
--------------------------------	---	---

Sektoren

Sektoren	1 bis 3 Monate*
Basiskonsumgüter	●
Gesundheit	●
Kommunikationsdienstleistungen	●
Versorger	●
Zyklische Konsumgüter	●
Energie	●
Finanzwerte	●
Industrie	●
Informationstechnologie	●
Grundstoffe	●
Immobilien	●

Anlagestil

Anlagestil	1 bis 3 Monate
Nebenwerte USA**	●
Nebenwerte Europa***	●

ALTERNATIVE ANLAGEN

	1 bis 3 Monate	bis Juni 2020
Infrastruktur	●	●
Rohstoffe	●	●
Immobilien (gelistet)	●	●
Immobilien (nicht gelistet) APAC	●	●
Immobilien (nicht gelistet) Europa	●	●
Immobilien (nicht gelistet) USA	●	●

LEGENDE

Taktische Sicht (1 bis 3 Monate)

– Die taktische Sicht basiert auf der Kursentwicklung der Anleihen.

- ● Positiver Ausblick
- ● Neutraler Ausblick
- ● Negativer Ausblick

Strategische Sicht bis Juni 2020

– Bei Staatsanleihen basiert die strategische Sicht auf der Kursentwicklung der Anleihen.

– Bei Unternehmensanleihen, besicherten und speziellen Bonds sowie Schwellenländer-Anleihen in US Dollar beziehen sich die Signale auf einen optionsadjustierten Spread zu US-Staatsanleihen. Bei in Euro denominierten Anleihen handelt es sich um den Spread zu Bundesanleihen. Die Entwicklung des Spread sowie die Zinsentwicklung bei Staatsanleihen beeinflussen den Anleihewert. Investoren, die rein von der Entwicklung des Spread profitieren wollen, müssen sich gegen das Zinsänderungsrisiko absichern.

– Die Farben signalisieren das Ertragspotenzial für Long-Only-Investoren.

- ● Positives Ertragspotenzial
- ● Die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sind eher begrenzt
- ● Negatives Ertragspotenzial

APPENDIX: WERTENTWICKLUNG DER VERGANGENEN 5 JAHRE (12-MONATS-PERIODEN)

	05/14 - 05/15	05/15 - 05/16	05/16 - 05/17	05/17 - 05/18	05/18 - 05/19
US 30-j.	9,7%	8,4%	-1,6%	0,1%	11,0%
US 10-j.	5,0%	4,4%	-0,4%	-2,4%	8,6%
US 2-j.	0,8%	0,7%	0,6%	-0,1%	3,5%
Großbritannien 10-j.	7,8%	5,5%	5,2%	-0,4%	4,8%
Deutschland 10-j.	7,5%	4,4%	0,0%	0,8%	5,0%
Deutschland 2-j.	0,4%	0,2%	-0,3%	-0,6%	-0,5%
Deutschland 30-j.	20,2%	6,5%	-2,7%	3,0%	10,6%
Japan 2-j.	0,3%	0,4%	-0,4%	-0,1%	-0,1%
Japan 10-j.	2,5%	4,7%	-1,2%	0,4%	1,5%
EM Sovereign	2,5%	4,5%	9,8%	-0,6%	7,5%
EM Credit	3,3%	2,2%	9,0%	0,2%	8,4%
US-Hochzinsanl.	2,0%	-0,8%	13,6%	2,3%	5,5%
US IG	2,8%	3,3%	3,9%	0,1%	7,4%
EUR-Hochzinsanl.	5,4%	0,6%	9,5%	1,5%	2,2%
Asia Credit	5,5%	4,7%	4,7%	0,0%	7,7%
EUR IG	4,3%	2,0%	2,8%	0,6%	3,1%
Spanien 10-j.	9,9%	6,2%	2,3%	2,2%	8,9%
Italien 10-j.	10,2%	6,6%	-2,5%	-2,9%	6,2%
MSCI Asia xJ	8,0%	-19,5%	25,1%	14,7%	-13,2%
MSCI EM	-2,3%	-19,6%	24,5%	11,5%	-10,9%
S&P 500	9,6%	-0,5%	15,0%	12,2%	1,7%
MSCI Japan	39,2%	-19,4%	12,5%	10,5%	-11,8%
SMI	6,5%	-11,1%	9,7%	-6,2%	12,6%
DAX	14,8%	-10,1%	22,9%	-0,1%	-7,0%
FTSE 100	2,0%	-10,8%	20,7%	2,1%	-6,7%
Stoxx600	16,2%	-13,1%	12,2%	-1,8%	-3,7%
Eurostoxx 50	10,1%	-14,2%	16,0%	-4,2%	-3,7%
MSCI ACWI Index	3,1%	-7,4%	15,2%	9,7%	-3,3%

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 03.06.2019

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 03.06.2019

GLOSSAR

Brexit

Kunstwort bestehend aus "Britain" und "Exit" zur Beschreibung des Ausscheidens Großbritanniens aus der EU

Britisches Pfund (GBP)

Offizielle Währung des Vereinigten Königreichs, auch als Pfund Sterling bezeichnet

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden

Bunds

Häufig verwendete Bezeichnung für deutsche Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren

Carry

Im Zusammenhang mit Zinspapieren jener Teil des Ertrages, der nicht durch Kurssteigerung, sondern durch laufende Zahlungen (Kupons) erzielt wird

Chinesischer Yuan (CNY)

Geldeinheit der chinesischen Währung Renminbi (RMB)

Dax

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der sich aus den 30 wichtigsten notierten Unternehmen Deutschlands zusammensetzt; im Gegensatz zu den meisten anderen Indizes ist der Dax ein Performanceindex, der Dividendenzahlungen beinhaltet

Dividende

Gewinnausschüttung eines Unternehmens an seine Anteilseigner

Dollar (USD)

Währungseinheit der USA

Euro (EUR)

Währung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Euro Stoxx 50

Index, welcher die Entwicklung von 50 Standardaktien in der Eurozone abbildet

Fed Funds Rate

US-Leitzins, zu dem sich die Geschäftsbanken bei der Notenbank über Nacht Geld leihen können

Finanzmarktkrise (2007)

Die im Jahr 2007 beginnende und sich danach verstärkende Krise an den internationalen Finanzmärkten, die zu extrem hohen Kreditausfällen und Abschreibungen auf spekulative Anlagen bei Banken und Finanzinstituten führte

FTSE 100

Aktienindex, der die Aktien der nach Marktkapitalisierung 100 größten Unternehmen an der London Stock Exchange abbildet

Gilts

Britische Staatsanleihen

Goldilock-Szenario

Die Wirtschaft befindet sich in einem Stadium, in dem das Wirtschaftswachstum weder zu schnell noch zu langsam ist und dadurch weder die Gefahr einer ansteigenden Inflation durch Überhitzung noch einer Rezession besteht

Hochzinsanleihen (High Yield)

Werden von Emittenten mit schlechter Bonität emittiert und bieten in der Regel eine vergleichsweise hohe Verzinsung

Inflation

Nachhaltiger Anstieg des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus

Investment-Grade-Anleihen (IG-Anleihen)

Englischer Oberbegriff für jene Anleihen, die von Kredit-Ratingagenturen als wenig ausfallgefährdet eingeschätzt werden, und somit mindestens eine mittlere Bonität genießen

Japanischer Yen (JPY)

Japanische Währung

JGB

Kurzform für japanische Staatsanleihen („Japanese Government Bonds“)

Kongress der Vereinigten Staaten

Das Gesetzgebungsorgan der Vereinigten Staaten, das aus dem Senat und dem Repräsentantenhaus besteht

MSCI AC Asia ex Japan Index

Aktienindex, der große und mittelgroße börsennotierte Unternehmen in zwei Industrie- und acht Schwellenländern Asiens unter Ausschluss von Japan abbildet

MSCI AC World Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 24 Schwellenländern enthält

MSCI Emerging Markets Index

Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen aus 23 Schwellenländern abbildet

MSCI Japan Index

Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen Japans abbildet

Multi Asset

Unter diesem Begriff versteht man verschiedene Anlageklassen wie beispielsweise Aktien, Anleihen und Rohstoffe

Nordamerikanisches Freihandelsabkommen (NAFTA)

Freihandelsabkommen zwischen Kanada, Mexiko und den Vereinigten Staaten, das am 1. Januar 1994 in Kraft trat

Rendite

Verhältnis der Auszahlungen zu den Einzahlungen einer Investition

Republikanische Partei (Republikaner)

Eine der beiden großen politischen Parteien in den Vereinigten Staaten, die politisch tendenziell rechts von der Demokratischen Partei positioniert ist

Rezession

Phase, in der die Wirtschaftsleistung zwei Quartale hintereinander im Vergleich zu den Vorquartalen nicht wächst oder zurückgeht

S&P 500

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der die 500 führenden börsennotierten Unternehmen der USA abbildet

Schwellenländer (Schwellenmärkte)

Länder auf dem Weg zur Industrialisierung

Staatsanleihen

Staatsanleihen sind Anleihen die von einem Staat herausgegeben werden.

Stoxx Europe 600

Aktienindex europäischer Unternehmen aus dem Large-, Mid- und Small-Cap-Segment

Swiss Market Index (SMI)

Bedeutendster Aktienindex der Schweiz, umfasst die 20 liquidesten und größten Unternehmen aus den Large- und Mid-Cap-Segmenten

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragserwartungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 03.06.2019

Unternehmensanleihe

ist eine Anleihe eines emissionsfähigen Unternehmens. Diese Schuldverschreibungen sind eine Alternative zur herkömmlichen Kreditaufnahme bei Banken und stellen den Zugang zu Liquidität sicher.

US Federal Reserve (Fed)

Zentralbank der USA

US Treasuries

US-amerikanische Staatsanleihen

Weißes Haus

Amts- und offizieller Regierungssitz des Präsidenten der Vereinigten Staaten

West Texas Intermediate (WTI)

Eine Rohöl-Sorte, die als Benchmark für den Ölpreis herangezogen wird

WICHTIGE HINWEISE

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Investment GmbH 2019 Stand: 03.06.2019

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland